VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Südliche Fürther Straße 5
90429 Nürnberg
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 283-0
Telefax: 0911 283-4800

VAG · 90338 Nürnberg

Per E-Mail an:

Stadt Nürnberg
Verkehrsplanungsamt

Michael Weiss
Leiter Verkehrsplanung
PL-VP
Telefon: 0911 283-4670
Telefax: 0911 283-4695
michael.weiss@vag.de

Nürnberg, 27. Juni 2025

Stellungnahme der VAG zu dem Antrag
"Finanzierung des ÖPNV nachhaltig sichern"

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend die Stellungnahme der VAG zu Punkt 2 des Stadtratsantrag „Finanzierung des ÖPNV nachhaltig sichern“ von der Grünen-Stadtratsfraktion vom 30. Januar 2025.

Elektronische Alternativen werden zunehmend das Papierticket ersetzen, um eine flexiblere Bezahlung und Nutzung unserer Verkehrsmittel zu ermöglichen. Hier waren die Corona Pandemie und vor allem die Einführung des Deutschlandtickets maßgebliche ‚Treiber‘ für diese Entwicklung. Damit schafft die Digitalisierung auch die Voraussetzung, die Vertriebskosten nachhaltig zu senken und hinsichtlich Betrugs und Fälschungen den wirtschaftlichen Schaden zu begrenzen.

Der Trend einer zunehmenden Digitalisierung ist ungebrochen und spielt auch bei der VAG eine immer wichtigere Rolle für einen zukunftsorientierten Ticketverkauf. Hier hat der Onlinevertrieb durch mobile Apps spätestens seit der Einführung des D-Tickets einen enormen Aufschwung erfahren. So werden sich die bereits heute vorhandenen, deutlichen Veränderungen der Kundenbedürfnisse beim Fahrscheinerwerb auch weiter fortsetzen. Im VGN Onlineshop inklusive der beiden Apps - VGN Fahrplan & Tickets und NürnbergMOBIL (NüMo) - sind mittlerweile 933.000 Kundinnen und Kunden registriert. Der Jahresumsatz der Onlineservices lag 2024 bei rund 87 Millionen Euro (ohne Ausgleich Deutschlandticket) und entspricht damit einem Anteil von 43 Prozent am gesamten Fahrkartenverkauf der VAG. So wird bei den Einzelfahrscheinen im Tarifgebiet Nürnberg/Fürth (PS A) zwischenzeitlich sogar jedes zweite Ticket digital mit dem Smartphone gekauft und genutzt. Im Vergleich dazu erreichten die Verkaufsstellen 2024 einen Anteil von lediglich 0,8 Prozent und die Automaten von 10 Prozent am Gesamtverkauf der VAG. Der Fahrerverkauf bildet mit einem Umsatzanteil von 0,6 Prozent bei den klassischen Vertriebswegen das Schlusslicht.

Unser Ziel wird es deshalb sein, in einem Zeitraum von 5 – 6 Jahren den klassischen Fahrkartenverkauf kundenverträglich zurückzubauen und die digitalen Kaufmöglichkeiten weiter

voranzutreiben und zu stärken. Hier wird dem Smartphone und der Nutzung von multimodalen Apps, wie unserer NürnbergMobil App, weiterhin ein zentraler Stellenwert zukommen. So wird im Finalzustand die Akzeptanz von Bargeld abgeschafft oder zumindest auf ein Minimum reduziert sein und es wird keinen Papierfahrschein mehr geben.

Tickets werden „ausschließlich“ auf ein elektronisches Nutzermedium wie Smartphone/ -watch oder Chipkarte geschrieben oder direkt mit einer Kenn-ID in unserem Hintergrundsystem abgelegt. Für unsere Stamm- bzw. Intensivkunden wird weiterhin mit dem Abonnement ein Flat-Rate-Tarif auf Basis des heutigen eTickets und einer Smartphone-Lösung angeboten. Hier bietet das Deutschlandticket aktuell sowohl hinsichtlich räumlicher Gültigkeit, Preis und Einfachheit die ideale Lösung. Für die Kundengruppe der Gelegenheits- bis hin zu den Monatskunden wird als tarifliche Basis ein leistungsbezogener eTarif (z. B. egon oder Flow) mit preisoptimierter Abrechnung im Nachgang vorgesehen. Für nicht-technik-affine Fahrgäste, die über kein Smartphone verfügen, wird eine persönliche Chipkarte angeboten. Hier werden auf Basis des heute bereits angewendeten Mehrfahrtenkartenprinzips oder eines eingeschränkten eTarifs die tatsächlich durchgeführten Fahrten für einen Zeitraum ermittelt und nachträglich dem hinterlegten Kundenkonto belastet.

Neben der persönlichen Chipkarte wird zusätzlich für die Fahrgäste, die einer Registrierung aus verschiedenen Gründen widersprechen, eine unpersönliche Chipkarte oder Prepaidkarte mit Guthaben-Lademöglichkeit angeboten. Hierzu wird ein konventioneller und deutlich ‚abgespeckter‘ Tarif angewendet (z.B. Einzel-, Tageskarte).

Als erster Schritt in Richtung des vertrieblichen Digitalisierungspfades wird in den nächsten Monaten die Bargeldannahme in den Bussen der VAG abgeschafft und der Verkauf vorerst bargeldlos fortgeführt.

Art und Umfang der Verkaufs- und Ladeinfrastruktur sind in Abhängigkeit eines noch zu prognostizierenden Nachfragevolumens zu modellieren. Aufgrund der hohen Prozessdynamik wird es jedoch erforderlich sein, den Migrationspfad in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ihn ggf. an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Freundliche Grüße

VAG
Verkehrs-Aktiengesellschaft

i. A.



Michael Weiss

i. A.



Annabell Jaeger